

Beratung für Verfolgte des NS-Regimes

von Sonja Schlegel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in unserem Bundesverband haben sich Verfolgtenverbände und engagierte Einzelpersonen zusammengeschlossen, um Verfolgten des Nationalsozialismus beim Versuch, Anerkennung und Entschädigung zu erhalten, zur Seite zu stehen. Hierzu betreiben wir in Köln eine Informations- und Beratungsstelle, die allen Verfolgten zur Verfügung steht. Unabhängig von den Gründen der Verfolgung suchen wir nach verschollenen Dokumenten, vertreten die Opfer gegenüber Behörden und Rentenversicherungen und, wenn es sein muß, auch vor Gericht.

Die Gedenkstätten und Lagergemeinschaften sind erfahrungsgemäß die erste Anlaufstelle für ehemalige Häftlinge, die sich um Entschädigung für erlittenes NS-Unrecht bemühen. Die Entschädigungsregelungen, Stiftungslösungen und Härtefonds sind vielfältig und unübersichtlich. Zudem konnten in den letzten Jahren erfreulicherweise immer wieder neue Entschädigungsmöglichkeiten und Verbesserungen für NS-Verfolgte erkämpft werden. Viele Gedenkstätten-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich bei Entschädigungsfragen überfordert. Der Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte bittet Sie daher, den NS-Verfolgten den dem Gedenkstättenrundbrief beiliegenden Fragebogen zu überreichen oder mit ihm/ihr gemeinsam auszufüllen. Anhand der so dokumentierten Angaben können die Beraterinnen der Informations- und Beratungsstelle für NS-Verfolgte eventuelle Ansprüche auf Entschädigung oder Härteleistungen feststellen und dem Betreffenden mitteilen. Um Übersetzungsaufwand zu vermeiden, sollten die Fragebögen in deutscher oder englischer Sprache ausgefüllt werden. Auch die Korrespondenz kann nur in deutscher oder englischer Sprache geführt werden.

Wir danken Ihnen jetzt schon sehr herzlich, daß Sie mit dazu beitragen, daß noch nach vielen Jahrzehnten NS-Verfolgte zur Anerkennung und Entschädigung verholfen wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesverbandes stellen immer wieder fest, daß die seit Jahren vorhandenen Entschädigungsmöglichkeiten so gut versteckt sind, daß den NS-Verfolgten bis heute Summen von mehreren tausend Mark entgangen sind. Sollten Sie sich für dieses Thema umfassender interessieren, können Sie gerne den »Beratungsleitfaden NS-Verfolgung« und andere Materialien bei unserer Geschäftsstelle bestellen.

Für alle Fragen steht unser Beratungsteam

(Sonja Schlegel, Gaby Kirsch)

unter der Tel.-Nr. 02 21-61 20 41 gerne zur Verfügung.

Fragebogen »Opfer des NS-Regimes«

Um besser einschätzen zu können, wie wir für Sie tätig werden können, bitten wir Sie, die nachfolgenden Fragen zu beantworten.

Opfer des NS-Regimes

Name: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Straße: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Tel.-Nr.: _____ Bundesland: _____

Waren Sie selbst Opfer des NS-Regimes? ja / nein
oder

Standen Sie zum Zeitpunkt der Verfolgung in einem
direkten Verwandtschaftsverhältnis zu dem Verurteilten? ja / nein

☐ Ehefrau
Datum der Eheschließung: _____

☐ Kind

☐ sonstiger Angehöriger
Welches Verwandtschaftsverhältnis? _____

Falls das Opfer der NS-Verfolgung bereits verstorben ist, bitte hier die Angaben
des/der Angehörigen eintragen:

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Was war der Grund für die Verfolgung?

- ☐ Verfolgung aus Gründen der Rasse
- ☐ Verfolgung aus politischen Gründen
- ☐ Verfolgung aus religiösen Gründen
- ☐ sonstige Gründe
(bitte hier angeben)

Welche Haft/KZ-Haft/Zwangsarbeit wurde verbüßt? Von wann bis wann? Wo?

Welche Staatsangehörigkeit besaßen Sie zum Zeitpunkt der Verfolgung?

Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie heute?

Welche Religionszugehörigkeit besaßen Sie zum Zeitpunkt der Verfolgung?

Welche Religionszugehörigkeit besitzen Sie heute?

Sind noch Unterlagen über die Haft/KZ-Haft/Zwangsarbeit vorhanden?

Wenn ja, welche? (bitte jeweils zwei Kopien mitschicken)

Leiden Sie noch heute unter körperlichen oder seelischen

Erkrankungen, die Sie auf die Verfolgung zurückführen?

ja / nein

Welche?

Haben Sie darüber medizinische Unterlagen?

ja / nein

Haben Sie in der Vergangenheit bereits einen Antrag auf

Entschädigung im Zusammenhang mit der Verfolgung gestellt?

ja / nein

Wenn ja, bei welcher Stelle? Aktenzeichen?

Was war das Ergebnis dieses Antrages?

Ist die Zeit der Inhaftierung/Zwangsarbeit bei der Berechnung
der Rente berücksichtigt worden?

ja / nein

Falls nein, Name des Rentenversicherungsträgers und
Aktenzeichen angeben:

(Bitte schicken Sie zwei Kopien des Rentenverlaufs mit.)

Viele Entschädigungsleistungen werden einkommensabhängig gewährt. Um auch
diese Ansprüche überprüfen zu können, bitten wir auch um die Beantwortung der
folgenden Fragen.

Wie hoch ist Ihr Haushaltseinkommen?

_____ DM

Wieviele Personen gehören zu Ihrem Haushalt?

_____ Pers.

Müssen Sie eine ärztlich verordnete Diät anwenden?

ja / nein

Sind Sie in einer Rechtsschutzversicherung?

ja / nein

Bitte jeweils zwei Kopien aller noch bei Ihnen vorhandenen Nachweisunterlagen
beifügen. Die Kopien müssen nicht beglaubigt werden.

BUNDESVERBAND INFORMATION & BERATUNG FÜR NS-VERFOLGTE

Träger der bundesweit tätigen Beratungsstelle ist der Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte e.V. in Köln

Darin zusammengeschlossen sind engagierte Einzelpersonen und folgende Verbände:

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.
Arbeitsgemeinschaft verfolgter Sozialdemokraten
Auschwitz Komitee in der Bundesrepublik Deutschland
Bund der »Euthanasie«-Geschädigten und Zwangssterilisierten
Die Grünen im Landschaftsverband Lippe
Interessengemeinschaft ehemaliger Teilnehmer am antifaschistischen Widerstand
Jewish Claims Conference
Landesverband Jüdischer Gemeinden Nordrhein
Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Westfalen
Synagogengemeinde Köln
Pax Christi, Deutsche Sektion
Schwulenverband in Deutschland
Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten
Weiße-Rose-Stiftung

Unser Team

Lothar Evers, Geschäftsführer, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying
Sonja Schlegel, Sozialarbeiterin, Beratung, Recherche, Dokumentation
Inge Spiecker, Sekretariat

Wie erreichen Sie uns?

Unsere Postadresse lautet:

*Informations- und Beratungsstelle für NS-Verfolgte
Holweiderstr. 13-15
51065 Köln*

Telefonsprechstunden: Mo und Mi 14-16 Uhr, Fr 11-12 Uhr

Telefon 02 21-61 20 41

Telefax 02 21-962 44 57

Email: nsberatung@netcologne.de